Preis pro Nummer . . .

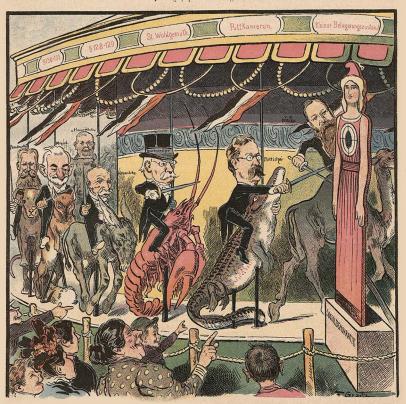
" -.65 " -.10

Erscheint alle vierzehn Tage.

Abounementobestellungen nehmen alle Postämter entgegen (eingetragen im Postgelungo-katalog anter Mr. 2458). Ferner zu bezieben durch die Buschbandlungen und Kosporteure; im Berlin auch durch sieden der und Schungspedienen und Jeilungsverfäufer.

Derantwortlich für die Redaftion: Beorg Bagler in Stuttgart. Derlag und Drud von 3. 13. W. Dieg in Stuttgart, gurthbachftrage 12.

->> Ein preußisches Karuffellreiten. «-



# → Der Held des Tages. «←

Nach altem Brauch, der längst fich überlebt, Dem aber iflavifch und gedankenlos Noch beute folat der Gymnasialprofessor, führt unfrer "höhren" Jugend man als Mufter Die alten Griechen vor - Solon, Cyfurg, Leonidas, den Thermopylen-Löwen. Das find die Männer, die als Staatenlenter Und große Bürger man beredtfam preift; Mit folden Bildern sucht die Phantafie Der ftatbefliff'nen Beren Kommentstudenten Man zu entflammen, und in ihre Bergen Pflanzt man die Sehnsucht, jenen gleich zu werden, Jum ichwerften Opfer jederzeit bereit, Berad und aufrecht, ohne Eigennut Und unabhängig bis jum letten Bauch. Saft argere Dertehrtheit fich erfinnen Und fann der fünft'ge höhere Beamte Die Tugend brauchen, die am Griechen man MIS Böchstes preift? Die Klassift ift versunten, Unwiederbringlich, und die Gegenwart Bat andre beil'ae Büter und Int'reffen Mit Umficht, Weisheit und Ergebenheit Dor Umfturg zu beschüten; bobre Ziele

Sind ibr geftedt und beffre Manner brauchen Wir heut, als Griechenland fie einft gezeugt. Und fehlt's an Muftern aus der Gegenwart? Bat Deutschland feinen Metternich gehabt, Deff' kleiner finger gang Europa lenkte! Rectt fich Manteuffels bronzene Beftalt Micht gu den Sternen? Bat der eiferne, Bewalt'ge Kangler nicht fein Friedrichsruh Bemacht jum Metta für den deutschen Mann? Bat fein Outtkamer durch emporte flutben Mit ftartem Urm des Staates Schiff gelentt? Und wollt ihr Mufter aus den jüngften Tagen, Dor die voll Ehrfurcht man die Jugend führt, Um ihren Sinn zu adeln, reinen Ehrgeig In ihre Bruft gu pflangen? Beil der Zeit, Die matellose Charaftere schmiedet 3m Prüfungsfeuer, beil dem Manne auch, Der triumphirend geht durch Schmach und Noth, Wie unfer oller, ehrlicher v. Taufch! Die Jugend aber, die zu folchen Muftern Bewundernd aufblickt, läßt man mit der Griechen Bescheidner Größe künftig wohl in Ruh Sie ift veraltet und nicht zeitgemäß.

#### An unsere Tefer.

In unferer Unterhalfunge-Beilage beginnen mir heute mit bem Aborat eines gestind ber "Lieber eines Geltaven" von S. Cech. Das Abgere bitten wir in ber Aufsen note der Elflage nachniefen. Sobann folgt "Des Benderburichen Frend und Leib.," lleber ben Inhalt wollen wir nichts weiter fagen; unfere geehrten Leferinnen und Lefer werben ihre Freude baran haben.

werent tyre zeruse saran javen.

Zerner liegt der Unterplatungs-Beilage ein Kunftblatt
"An der Achren del. Jede Benertung zu dem reigenben ulbe fit überfülfige. Sohlens könnten wir die Frage mander Leferin, ob das junge Mädden wöhl in legend einer Be-siehung zu dem flotten Burtigen auf der Jähre fähnde, mit einem Ropfniden bejaben. Richt ohne Grund hat ber fran-gofifche Maler gerade biefes Mabden mit bem Sahrmann spirjog saute getwo stefes susseen mit ven zugenmen gan unfammengschaft; der Liebesfrüßling fil dem jungen Paar aufgeschlieften, Belde werden sich "triegen". De nach dem Brühling der Sommer und dann Herbit und Beinter solgen werden, — was kimmert es und! Jest ist Frühlting. ben, - was tummert es und! Jest ift Frühling In ber Unterhaltungs - Brilage unferer nacht

Rummer werben wir u. It. mit einer Darftellung ber ,,Tojfa-liftiften Bewegung in Defferreich" beginnen; bemnachft folgen Stalien, Belgien, Spanien, Danemart, Rugland, Bolen, Franfreich, England u. f. w. Die Berfaffer ber Artitel find befannte Barteigenoffen in ben betreffenben Ländern, fo bag ihrer Darftellung ber volle Reig ber Urfpringlichfeit

Selbstverftanblich ift bafür geforgt, bag jebe Rummer ein in fich abgeichloffenes Bilb biet

Berlag und Redaktion.

# Bur Rettung des Handiverks.

Ein altes Weib, noch fehr tofett, Mit Rungeln und grauen Baaren, Bat heftig die Reize zurückersehnt Mus ihren jungen Jahren.

Sie ging jum Hrat: "O fonnten Sie Befriedigen mein Derlangen Nach fchwellenden Bliedern, blondem Belodt Und frifden rofigen Wangen!"

Der Urgt verfette: "Liebe grau, Das ift ein thoricht Begebren; Die Jugend, die einmal entflohn, Kann niemals wiedertehren."

Drauf lentte die Chörin ärgerlich Bum Wunderdoftor die Schritte. Der fprach: "Mein Lebenseligir Erfüllt gar ichnell 3bre Bitte."

Die Alte fiel auf ben Schwindel binein, Sie nahm das Tranklein täglich. Die Jugend aber blieb aus; bafür Der Magen litt unfäglich.

"Wir werden", meinte ber Dottor frech, "Die Dojen verdoppeln muffen." Sie that's, und wenige Wochen barauf Bat fie - ins Gras gebiffen.

# Die Militär-Strafprojefordnung muß eine außerordentlich schwierige gesetsgeberische

Aufgabe fein, ba fie bis heute noch nicht bas Licht ber Welt erblidt hat. Da wird fich benn ber "Babre Jacob" wieber einmal ins Mittel legen muffen, um bie nothige Richtung anzugeben, in welcher die Reform fich bewegen foll.

Es handelt fich gunachft um die Gerichtshoje, por bie man ben angeflagten Golbaten gu ftellen hat. Sier ift fofort mit ber grundlichen Reform au beginnen. Es ift gar nicht nothig, daß diefe Gerichte aus Militarperfonen befteben. Man läßt ja die Schmuggler auch nicht burch Schmuggler und die Spigbuben nicht burch Spigbuben aburtheilen. Es ift viel richtiger, wenn man bie Solbaten vor ein burgerliches Gericht ftellt; bie Staatsbürger muffen bas Militar ja ernabren und bem Ernahrer fteht meiftens ein gewiffes Büchtigungerecht gu.

Welches bürgerliche Gericht würbe fich nun am beften gur Erledigung ber militarifchen Dinge eig= nen? Much biefe Frage ift leicht gu beantworten, es find bagu bie Gewerbeichiedsgerichte wie geichaffen, benn fie arbeiten ichnell und billig.

für folde Aufgaben nadjauweifen, genügt bie Un- idriften, fommt er g. B. gu fpat und betrunfen

führung einiger Beifpiele. Bird ein Goldat mißhandelt, fo tritt ber Dighandelte einfach aus bem Glied und geht gum Gewerbeichiederichter, um feine Rlage anzubringen. Er braucht nicht mehr ben gefährlichen Inftangengang bei feinen Borgejegten burchzumachen, bie ihn bafür malträtiren. Das Gewerbeschiedsgericht wird erfennen, bag thatliche Mighandlung, gleichviel ob fie vom Meister (bem Offigier) ober vom Berkführer (bem Rorporal) ausgeht, jum fofortigen Berlaffen bes Arbeitsverhaltniffes berechtigt, und wird bas Regiment verurtheilen, ben Golbaten viergebn Tage lang für Lohn, Roft und Logis gu ent: fchäbigen.

Das Erergiren bei großer Sige, insbesondere bie fogenannten Tobesmärsche werben febr balb unterbleiben muffen, benn bas Gewerbeichiebs: gericht wird fie für gefundheitsichabliche Arbeit erflaren, ju welcher fein Golbat gezwungen werben fann. Much bas Mufwacheziehen am Conntag bürfte beanftanbet werben, ba es gegen bie gefets: liche Conntagerube verftoft.

Bisher wurden widerfpenftige Colbaten mit Arreft beftraft. Das ift burchaus feine Strafe, benn ber Golbat ift im Arreft freier, wie im Glieb feiner Rolonne. Er barf im Arreft bie Mugen nach rechts ober links wenden, gang wie es ihm beliebt, er barf bie Sand von ber Sofen= naht wegnehmen und an ben Jadenknopf legen, er braucht feinen Bauch nicht einzuziehen, er barf fogar niefen und lachen, ohne bafur "Rilpferd" ober "Mondfalb" titulirt gu merben.

Die Beftrafung ber Golbaten muß alfo von gang anberen Gefichtspunften ausgeben. Gericht muß ben Grundfat aufftellen, Die Bugehörigfeit jum Beere fei ein fo großes Glud und ein folder Borgug, bag man nur bei gang tabellofer Rubrung biefes Gludes murbig fei. Ber-Um die Bortrefflichfeit biefer Gerichte gerade ftogt ein Golbat gegen bie militarifchen Bor:

# Eine Schwurgerichts-Sigung in Honolulu.

Brafibent (gur Belehrung ber Gefdworenen): Meine herren! Ich barf von Ihnen allen annehmen, daß Gie mit ben traurigen Borurtheilen vergangener Zeiten vollständig gebrochen haben. Früher lebte man in bem Bahne, ber erfte Bwed einer Gerichtsverhandlung fei bie Feftftellung bes Thatbestandes. Wir miffen jest, bag wie bei jeber öffentlichen Sandlung, jo gang besonders beim Strafproges das Staatsinteresse an erster Stelle fteben muß. Ich gebe dem herrn Staatsanwalt das Wort. Staatsanwalt: Der verehrte Angeslagte, herr Schlachtermeister

Sammagen, ift perfiber Beise angezeigt worben, weil er sechs Schweine gestobsen und eine Menge Reisst und Burft von an Missbrand versendeten Kühen verkaust haben soll. Sehr eingehende Nachsorschungen haben nun ergeben - und bas wird allein ichon gu feinen Gunften ents icheiben -, bag ber Genbarm ihn beutlich am hellen Tage ohne gestohlene Schweine und verborbene Burfte gefeben hat. Doch ich ermahne bas nur nebenbei. Sier fommt es auf gang etwas anberes an. Der Fall hat in ber Breffe und in ber Deffentlichfeit viel Aufregung bervorgerufen. Die gutgefinnten Rreife und Blatter haben fich bes armen Berfolgten angenommen, und ber Staatsangeiger von Sonolulu ichrieb über ihn: "Bir find allgumal Gunber. Aber bie bunteln Eriftengen, Menichen, bie Gott banten follten, wenn fie einmal eine verdorbene Burft befommen, bie haben ihn angegriffen, und bas Barteiblatt biefer Umfturgler, welches überhaupt fein Gigenthum anerfennt, bat ihn geichmäht." Wollen Gie biefen Leuten eine Freude bereiten, meine herren Gefchworenen, fo iprechen Sie ihn ichulbig. Bollen Sie aber bie monarchifch und firchlich Gefinnten ffarten, ju benen er ftets gebort bat, wollen Gie bas Bertrauen in ber Geichaftswelt neu beleben, die Ehre bes Burgers ichnigen, bas Staaisintereffe hochhalten, bann fprechen Gie ihn von ber Schuld frei!

Bertheidiger: 3ch gebe gu, bag ber Angeflagte . Staatsanwalt (auffpringenb): Wenn etwas Ungunftiges über ben

Angeflagten gugugeben mare, fo ift es meine Cache, bas gu ermabnen. Brafibent: 3ch fann ben Ton, in welchem ber Rechtsanwalt bier angefangen bat über ben herrn Angeflagten gu fprechen, nicht bulben und muß ihm fein Benehmen ernftlich verweisen.

Bertheibiger: Dann lege ich biermit bie Bertheibigung nieber. Staatsanwalt: Thut nichts, ich übernehme gern die Bertheibi= gung. 3ch faffe mich furg: Deine Berren, benten Sie an bas Staatsintereffe!

Brafibent: Das möchte ich Ihnen auch ans Berg legen. Der Angeflagte wird hierauf einftimmig freigefprochen. Die Roften ber Bertheibigung werben auf bie Staatstaffe übernommen und gu gleichen Theilen an ben Berrn Brafibenten und ben Berrn Staatsanwalt ausgezahlt.

~ Hobelfpähne. ~



(58 blieb fo manches buntel Im großen Taufch : Brogeg, Mus all bem wirren Gemuntel Ging eins bervor inbeg: Die Spitsel, die man gezogen, Bum Ordnungeretter-Umt, Sie fälfchten und fie logen

Breugen fcheint jest in bas Beichen ber 2Bage eingetreten gu fein: lints baumelt bas preugijche Bereinsgefet und rechts ber Brogef Taufch, beibe halten fich bas Gleichgewicht. Armes Breugen!

Und ftablen allefammt.

Die Tagung bes Reichstags im Commer Bringt Bielen recht großen Berbruß; Doch Strafe folgt ftets bem Bergeben: Der Reichstag halt nachfigen muß.

Gin Fifcherjunge in Riel ftahl eine Bratwurft und entfam bamit ins offene Meer. Unfere Flotte war wie gewöhnlich nicht gablreich genug, um ben Berbrecher ju verfolgen.

> Der Safen=Infpettor in Samburg foll Best alle Ungft und Roth begraben, Denn amtlich forgt er, bag Samburgs Frau'n Stets ein Stud Fleifch im Safen haben.

Richt bie Rabfahrer, fondern bie Rriecher follten befteuert merben, benn biefe fommen am ichnellften vorwarts.

Ihr getreuer Gage, Schreiner.

in die Raferne, fo wird man ihn bes Borrechtes, bie Flinte gu tragen, auf viergehn Tage verluftig erflären und ibm mabrend biefer Beit ben Butritt jum Exergirplat nicht geftatten. Sat er Schwereres verbrochen, 3. B. Ungehorfam gegen bie Borgesetten, jo wird man ihn bis gu einem halben Jahre aus ber Raferne aussperren; hat er aber aar feinen Offizier geprugelt, fo wird er fofort ohne Rundigung entlaffen, er barf bie Raferne in feinem gangen Leben nicht mehr betreten.

Ralls es gewünscht werben follte, find wir gerne bereit, unfere Borichlage gu erweitern.

# Kafperitheater des Tebens.

Raum ging ber Borhang in die Soh', Gleich fragt uns Schidfal Rafperle Rach bem, was auf ber lieben Welt Min wichtigften: "De, habt ihr Geld?" Stimmt's ba, bann foricht ber luft'ge Rath, Db man "Gefinnungegute" hat, Db man logal und brav: "Benn ja, Schreit alle frifd, fromm, frei: hurrah!"

. Der mit bem Beutel, mit bem feeren, Dlag fich jum Tobtengraber icheeren. Doch ben gebantenvollen Ropf, Den nehm' ber Teufel ichnell beim Schopf!

#### Der neue Kurs nach dem Calmud.

Muf ber Strede Bien Bemberg fagen ber Rempelburger und ber Lubliner in einem Gifenbahnconpé. "Wo fahren Gie bin?" fragte ber Bempelburger ben Lubliner. "3ch fabr' nach Lemberg", antwortete ber Lubliner. "Bie baigt nach Lemberg", schrie ber Zempelburger, "ber Zug fahrt boch nach Wien!" "Chammer", er: widerte der Lubliner, "feben Gie benn nifcht, daß ich mich hab' gesetht rudwärts, damit ich foll fommen nach Lemberg."

## Cauldiana.

D tiefe Weisheit, bie ber brave Taufch in ber Bebrangniß ausgesprochen hat: "Gerabe bie guten Agenten find bie unfauberften." Das Bort verbient mit großen golbenen Buchftaben über bem Bortal ber gangen fapitaliftifden Staatsberrlich feit gu fteben. Es gilt von bem gangen Silfsperfonal unferer göttlichen Weltordnung, bas prachtige Bort: "Gerade die guten Agenten find die unfauberften."

Mis bas Weinen nicht mehr heljen wollte, versuchte herr von Taufch es mit bem humor, und er leiftete auch barin Borgugliches; bas Befte, als er fagte, er habe ben Reportern bei jeber Unterredung bemerft: "3ch theile 3hnen bas mit, aber iprechen Gie nicht barüber!"

#### Dothleidende.

Raum boren fie von Uebericbuffen Bei Boft und Gifenbahn, Da fommen icon mit flinten Rugen Die Beutejäger beran:

Die großen Schnaps: und Rohlenbrenner Im Frad und in Glace, Das find bie unerreichten Renner Mit offnem Bortemonnaie.

#### wir Schniftel. Ken-

Dbyffeus ftieg nach ber homerifchen Sage in bas Reich Donjeus jieg nach der zomerigen Sage in bas Neich ber Tobten himnter, um Annbe zu erholten, wie er das Jiel feiner Kahrt glidflich erreicht. So ertundet jede große Zeit-bewagung im Tobtenreich der Geschichte die richtigen Mittel und Wege zu ihrem Jiele.

Mit ber Moral macht es bie herrichende Rlaffe wie mit ben Steuern, fie malt fie am liebften auf bie Befitslofen ab,

Die fogialiftifche Gefellichaftsform wirb manches Lieb. geworbene beseitigen. Aber wer wird im Frühlingofonne ichein bie behagliche Ofenwarme bes Binters gurudfebnen?

## Italienifche Kolonialpolitik.

Es ftreiten bie Staliener 3m Barlament fich febr: Behalten wir Erntraa, Ober geben wir's ber? Doch breichen fie leeres Stroh nur, Mit folder Bolitit, Gie follten barüber befragen Den Ronig Menelif.

## Umfrage.

Dem Mobefport großer Zeitungen gemäß hat ber "Wahre Jacob" eine Reihe befannter Zeitgenoffen um Beantwortung ber Frage angegangen: "Barum bekumpfen Sie die Sozialisten?" Die eingelaufenen Antworten bruden wir nachitebend ab :

v. Blob: Begen ihrer Ungufriebenheit und Begehrlichfeit. Stoder: Beil fie es mit ber Babrheit febr genau nehmen. Bronfart v. Schellenborf: Weil fie ben Staat gu

Grbr. v. Stumm: Beil fie bie Freiheit ber Arbeiter unterbruden.

v. Hammerstein, gew. Chefrebatteur ber ? Zeitung: Weil sie die Seiligkeit des Privateigenthums leugnen. v. Tausch: Weil sie tein Berftändniß für das Interesse bes Staates baben v. Buttfamer: Beil ich burch fie um meine Stellung

getommen bin. v. Bismard: Dito. Mhlmarbt: Beil fie mich ugen.

# Stofffeufger.

3ch lowe mir mei beires Sachienland! Da gann's weeß Gnebbchen Jeden jeth gefallen. Mer hamm zwar ooch a beefen vierden Schband. Der awwer barf nich mucken mehr noch lallen. Aur Lens is mir in Innerschben fabal; Ich grieche schon in Voraus in de Lete, Von Zeid zu Zeid gimmb ane Reichzbagowahl — Da sith de Garre sedesmal in Drecke.

Das nachfte Mal, ba griechmer unire Mobb Da mablen mahricheinlich alle Schbabte robb!

Biergu zwei Beilagen.

# Das neue Bereinsgefeg. Ungefeuer von der Seburt bis gum Sode.



# Lieber eines Sklaven. Don Swatopluf Cedi.

Freie Uebertragung ins Deutsche von Jan Koutet.

Wie behaglich rubn im Mondichein wir geplagten Sflaven heute, Da gottlob! der trunfne Wächter längft fchon ward bes Schlafes Beute! Sangestundiger Befährte, fuß erflinge nun bein Lied! Leg' in Cone golones Sinnen, wie's durch beine Seele gieht! Nichts von großen Belbenthaten, nichts von Frauen, gart und lieb, Kettenraffeln, Jahnefnirichen ift's, was meinem Liede blieb.

Die Sflaven. Kettenraffeln, Alltagsmufit, bennoch fing', doch nur gemach, Daß nicht Zwingherr ober Wächter mit der Peitsche werden mach!

# Betrachtung.

Den ein Stlave zeugte, Eine Stlavin fäugte, Mir gum Wiegenliede Ward nur Kettenflang. Roft'ge Seffeln flirren In des Lebens Wirren Beute noch mich mube Huf bem oben Sang.

Kaum zum Lebenswerke Sühlt' ich Jünglingsftarte, Da im Mebermuthe Schlug man mich ins Joch. Meinen Stlavenrücken Cernt' ich früh fchon bucken, Und des Schergen Knute Küßt' ich bantbar noch.

Miedrig unter Niedern Wuchs ich mit ben Brübern, Aller Schmach zum Raube, Bleich und ftumm heran. Eifen ftatt Geschmeibe Erägt mein Weib im Leide, Und ich felbft im Staube Kriech', ein muber Mann.

Mußt' mich fruh gewöhnen Un der Rette Conen, Das bes Bludes Schimmer gruh verscheuchte ichon. Lag' die Lei'r ich flingen, Dann von Eifenringen Mifcht hinein fich immer Barten Mißklangs Con.

Immer unter Chranen Bangt mein Blick voll Sehnen Un der grünen Kufte, Un dem schatt'gen Wald, Hch! woher voll Wonne Unter freier Sonne, Bis in unfre Wufte Rreiheitsfang erichallt.

Kaum emporgetragen, Ward mein Muth geschlagen, Weil in Schmach uns Sklaven Jahr für Jahr entschwand. So, im Joch des Lebens, Spah' ich ftets vergebens Nach der Freiheit Bafen, Nach der Rettung Strand.

Meine Krafte weichen : Meine Baare bleichen: Micht mehr barf ich hoffen Lebend noch auf Raft. Don des Dafeins Burde Mich erlöfen murbe Mur das Grab, das offen Sur der Seffeln Saft.



Eine junge Stlavin. Sing' von Blumen und von Sternen!

Ein innger Sflone. Ein Unberer.

Lag' des Scherzes Schellen flingen!

Ein alter Stlave. Künde alter Tage Preis!

Der Sänger. Preife Madchenaugen beiß! Undre Lieder giehn burch meine arme Sflavenfeele heut', Lieber, die wie Sturmwind tofen, ber am Sirmamente braut.

An biefer Rummer beginnen wir mit bem Abbrud einer Auswahl ber "Lieber eines Stlaven" bes bohmifchen 

# Des Wanderburichen freud und Seid.

Don einem alten "Kagentopf".\*

1. Tehrjahre und Junggefellen-Erlebniffe. - Der erfte Schrift in die "höllische Fremde".

"Bill ber Schraubstod nicht mehr halten Und bie Feilen thun fich fpalten Wenn ber Sammer fliegt vom Stiel, Alsbann ift bas Banbergiel! Jupheibi - Jupheiba - - !"

Es ift jest gerabe zwanzig Jahre ber. Ich hatte feit anderthalb Jahren "ausstudirt", nachbem ich vier Jahre mit Blagbalgftange, Borfchlaghammer und Gipstübel hantirt hatte, aber nur verbammt wenig an bie Wertbant gefommen war, an ber ich aber trothbem noch fo viel gelernt hatte, um mein Gefellenftuck mit Chren machen zu konnen. Jawohl, ein Gefellenftuck, benn meine Losfprechung erfolgte noch ein paar Sahre vor bem Beitpuntt ber offiziellen Ginführung ber Gewerbefreiheit; thatfächlich war biefelbe in ihren Saupttheilen und Birfungen ichon vorhanden. Mübe genug hat es mir freilich gemacht, eine "gefrafte Befagung" \*\* mit einem "E", fowie überhaupt bas "überbaute" Zimmerschloß, innen und außen weiß gefeilt, mit vergierter Leifte und "Reiertagen" \*\*\* an ben Muttern, fertig gu bringen. Aber unter Buhilfenahme ber Sonntagnadmittage und Bebergigung ber an ben Wochentagen von ber Sand meines geftrengen Lehrmeifters in reichlicher Fülle erhaltenen Nafenftüber ging es boch schließlich gang passabet. Ich hatte damals einen Lebraefellen aus bem Thuringischen ber aber nach Sandwertsbrauch als "Cachs" angefprochen murbe - ein Schlogmacher erften Ranges, ber nahm fich bes armen, vielgeprügelten Lehrjungen an, um ihm die Unfangsgrunde ber "verschließenben Wiffenschaften" bringen. Er hatte auch alle Urfache bagu, benn ich war in feine fammtlichen Liebes=, Toiletten- und Pfandhausgeheimniffe vollständig eingeweiht; auch rauchte er die Pfeife, die wir brei Jungens uns gemeinschaftlich angeschafft hatten, um auf bem Wege jum Rohlen- ober Gifenhandler, wenn wir die meifterliche Sand equipage gogen, und burch ben Genuß eines wohlriechenben Rnafters murbig auf ben Befellenftand vorzubereiten. Borforglich hatte ber "Cache" die Pfeife tonfiszirt. Ginmal brobte er bas corpus delicti auf bem Ambos feierlich zusammenzuhauen, aber er meinte, bies blos fumbolifch thun gu follen, benn er gog bie Sand mit bem grimmig erhobenen Schmiebehammer wieber gurud und fagte: "Es ift beffer, ich werbe die Feife roochen, damit Ihr Tag vor Tag Guer Unrecht vor Oogen feht." — Und fo gefchah es auch. Sie und ba burfte ich ihm fogar aus meiner Tafche "a Backl Tuback for eenen Grofchen" faufen.

Mlfo wie gefagt, bas Gefellenftuck tam gu Stanbe. 3ch murbe feierlich losgefprochen und "zum Gefellen gemacht". Der erfte "Borgeber"

Gewerbefreiheit und in Borahnung all ber Scheufilichkeiten, welche fo ein Gefet für bie edlen Bunftmeifter mit fich bringen mußte, eine rührende Rebe. Mir gingen fast die Augen über; freilich fann ich ben Wahrheitsbeweis nicht mehr bafür erbringen, ob bas aus junggesellenhafter Berknirschtheit geschah ober ob mir blos ber Tabaksqualm ju schaffen machte. Auf ber Berberge fchwamm alles in Bier und Wonne; ich erhielt, nachbem auch noch bie üblichen "Salbpfunde"\* bie Runde gemacht, bie Lehren über bas "gebührliche Berhalten" eines ehrfamen Junggefellen ber Schloffers, Uhrs, Sporens, Buchfens und Windenmachergunft, über bie Strafe bes "Berrollens" u. f. w., war mit einem Worte, als ich die Reche in der Sobe von fünf Bulben breißig Rreugern bezahlt hatte, ein richtiger, gunftiger Wefell geworben. Es war in Rolge beffen auch gang felbitverständlich, daß ich mir feine Ohrfeigen mehr

anbieten, noch weniger aber geben gu laffen brauchte. Alber bas Unerhörte geschah. Dein bieberer Meifter, ber in ber Saupts und Refis bengftadt bes Landes beim Soffchloffer gehn Sabre lang "Weuerburich" \*\* gemejen mar, batte fich burch bas viele Schmieben allaufehr ans Schlagen gewöhnt. Freilich lernten wir bei ihm in Rolge beffen unter brei und vier Sammern braufichlagen, unter zweien Umichweifftifte \*\*\* fchmieben "mit Albfeten" und auf zwei Siten und zweimal "Barmmachen" einen Schluffel "heruntermachen". Aber gar oft legte er ben Sammer auf ben Umbos, gab bemjenigen "Stift", ber einen frummen Schlag gethan, eine Bachfeife, und fcmiebete bann ruhig weiter, als ob gar nichts geschehen wäre. Rebelliren bagegen half nicht; aus ber Lehre laufen galt als eine große Schmach. Go mußte man benn all bie unverdienten und - wie ich ja gern zugestehen will - hie und ba auch ver bienten Siebe hinnehmen, Die groben, entwürbigenben Scheltworte hinunterwürgen - als Lehrling.

Alber als Gefelle fich fo etwas bieten gu laffen! Rein, bas mare gegen allen Sandwertsgebrauch, gegen die gange Ctanbesehre, bas mare minbeftens ebenfo fchlimm gemefen, als menn fich ein Offigier ben Degen nehmen ober gar von einem Biviliften etwas fagen lagt. Bir, b. h. ber Meifter, ein neuangehender Runfteleve, Lehrling genannt, und ich, bauten gu ber Beit auf einem benachbarten But ein Subnerhaus. Es gab bamals noch nicht alle Gorten von Façoneisen wie heutzutage; bas Gange, was man auf biesem Gebiet haben fonnte. waren zwei Sorten Winteleifen und eine plumpe Art von T Gifen, bas man gu Fenfterfproffen verwendete. Man mußte fich daher bei einem folchen "Bau" viel mit Glache und Banbeifen helfen und ber Draht fpielte felbftverftanblich feine untergeordnete Rolle babei.

Unfer "Alter" blieb auf bem Gute felbft über Racht, mahrend wir Beibe nach ber Stadt geben mußten. Gei es nun, baß er mit feinen Liebesabenteuern beim Zimmermadchen fein Glud gehabt, fei es, bag er einen Rater hatte fury und gut, eines fchonen Morgens fonnte ihm nichts recht gemacht werden und plöglich fturgte er auf mich los, padte mich am Dhr und - man bente, einen neugebackenen Gefellen am Ohr zu nehmen! - wollte mit bem Sammer-

 Halbøjund bebeutet ein Glas Schnaps.
 Generburich ih berjenige Geselfe in Schofferwertstätten, der nicht em Schaubsfod, sondern soft aussichtig am Amdod arbeitet und die "galösabritate", die an der Werkbauf erte gemacht uerben, absjamiebet. bant fertig gemacht werben, abidmiebe

- Innunge ober meifter laffen fich bie Berren ftiel auf mich loghauen. Dun tam aber auch bei mir ber lang verhaltene Groll aum ungezügelten Musbruch. Jahrelang hatte ich mich mißhanbeln laffen muffen, ohne muchfen gu burfen - urplöglich ftand alles, mas ich in ben vier Jahren erdulbet, vor meinem geiftigen Minge; namentlich ein Fall, ber fo recht emporend war (ber "Allte" hatte mich mahrend bes Schmiebens mit ber ichweren Reuerzange übers Kreug gehauen, fo baß ich in ben Lofchtrog taumelte), trat lebhaft vor mich bin und nun wollte er mich wieber ichlagen! Mit einem gewaltigen Ruck riß ich einen etwa gwölf Fuß langen Gifenftab, ben ich gum Beraberichten vor mir liegen hatte, in die Sohe und ließ ihn mit poller Bucht auf meinen Ungreifer niederfaufen. Ich glaube, es mare ihm ein arger Schaben gefchehen, wenn er nicht noch rechtzeitig gur Seite gefprungen mare. Das hatte er nicht vermuthet, bag bei bem bisher fo gebulbigen Rungen fich auch bie Milch ber frommen Denfungsart in gabrend Drachengift verwandeln konnte; er schaute gang ver-Schurze ab, fchlüpfte mit aufgeftülpten Semb ärmeln in ben Rod und verlangte meinen "Bettel". Den gab er mir nun allerbings nicht, fonbern fchictte mich einfach nach Saufe, wo bie Familienangehörigen mir die Abficht, mich "fremd zu machen", burchaus ausreben wollten. Allein es half nichts, ich bestand auf meinen "Schein" und am nächsten Montag fing ich schon in ber nachbarftabt in einer Bertitelle an, bie wegen ihrer "mobernen Ginrichtungen" in ber gangen Wegend einen gewiffen Ruf hatte.

Da lernte ich benn Schlofriegel und Buhaltungen aus Banbeifen, gestangte Schlofplatten und bito "Schenkelfuße" tennen; eine Bohrmafchine mit Rugbetrieb und eine Ofenrohrmalge maren in Betrieb. Bintelbanber für Fenfterlaben murben mit "Schweißpulver" rothwarm geschweißt - ich war in eine gang neue Welt verfent. Dagu tam, bag bie Gefellen auf eigene Roft" arbeiteten und ftatt um fünf Uhr Morgens die Arbeitszeit um feche Uhr begann. Bu ber Beit horte ich auch gum erften Male hier und ba etwas über Staatshilfe und Selbsthilfe; unfer Meifter, ber ein gar frommer Mann war, fchimpfte lafterlich über "biefen fchlechten Laffalle", aber unter bas "organifirte Bolt" bin ich eigentlich boch erft fpater ge-

rothen. Es find jett zwanzig Jahre ber, nachbem ich anderthalb Sahre Gefelle mar und in ber Bluthe ber "Flegeljahre" - etwas über achtgehn - ftanb, daß mir die Luft gum Wanbern fam. Ich gehörte alfo gu Denjenigen, Die nach Unficht eines früher öfters genannten fampfluftigen Baftors "aus Uebermuth" auf die Landftraße gingen.

Wenn bu, lieber Lefer, einiges Intereffe bafür haft, über meine Grlebniffe in ber "hölliichen Frembe" etwas zu hören, will ich bir's in einigen Abschnitten ergahlen, und zwar nicht blog von ber Landftrage und von ber Werffratt. fonbern auch von meinen Erfahrungen in bem, mas man die "fogialen Dinge" nennt. Sa, ein alter Wanderburich weiß gar Manches, was heutzutage nicht Jeber mehr erlebt.

> In Leipzig und Drafen - ba bin ich gewesen, Rad Samburg fteht mir mein Ginn!

Das Erftere traf zwar bei mir nicht gu, benn ich mar ja, wie ich bem Lefer felbit ergablte, noch gar nirgende gewesen, fondern noch ein richtiger "Grasteufel", wie mich mein Freund Beiger perficherte. Beiger bieß er eigentlich

Da biefer Ranentopi" - eine alte Runftbereichnung für Schloffer - ein fehr befannter Parteigenoffe ift, fo bürften feine Erlebniffe, Die wir in fieben abgerimbeten Bilbern nach und nach jum Abbrud bringen, unfern Lefern hochwillfommen fein. Die Bilber jeugen von einem ungewöhnlichen Dar-ftellungsvermögen, fie find ftreng mahrheitsgemäß, ohne bes poetischen Schwunges zu entbehren, und bieten fehr viele Unregungen. Der Berfasser theilt noch mit, bag bie "Banber-burichen-Erinnerungen" in verschiebenen Jahren unter bem Sozialiftengefen niebergeichrieben feien unb baber nicht aus einem Guffe, fonbern an manchen Stellen etwas aphorismenhaft ericheinen.

Befatung ober "Gingericht" beißt eine mehr ober minber tompligirte Siderheilsvorrichtung im Schloß, welche, ber Jacon bes Schliffelbartes entsprechend, rings um bas Schliffellod angebracht ift, um bas Aufschließen mittels fremben Schliffels gu verhindern.
\*\*\* Feiertage nennt man bie in bie Schraubenmuttern ein-

gefeilten Bergierungen.



Abends auf ber Berberge. Der Komet ergablt feine Erlebniffe.

nicht, aber biefes Pfendonnm bedt fich ungefahr | Thaler, er feinen Pfennig; meine "Trittlinge" | belfternes anzeigt, tonnte ber Berbergevater mit feinem eigentlichen Ramen, und ba ich nicht weiß, ob ber alte Junge nicht boch noch in irgend einer Bieghütte Cand formt und biefe Beilen gu Geficht befommt, fo wollen wir's bei bem fingirten Namen belaffen. Er mar eine außerft fibele Saut, Angehöriger ber "Freien Runft" ber Former und Gieger, und aus bem beutschen Manchefter, aus Chemnig

gebürtig. Wir hatten uns auf ber Berberge in Sanau getroffen. Sanau war bamals noch "furheffifch"; bie "torfarfchtlichen" Solbaten trugen aber Bicfelhauben wie die Breugen, hatten Bundnabelgewehre und zwei Batronentafchen vor dem Bauch, faben überhaupt viel martialifcher aus als bie benachbarten Frantfurter Stadtfoldaten. Desmegen wurden fie auch 1866 gebührend geschont, daß fie nicht ind Befecht tamen und an ihrer Equipirung nichts verdorben murbe. Alfo in Sanan auf ber Berberge hatte ich meinen Freund Beiger tennen gelernt. 3ch war von ber alten Bijchofs: ftabt am Main "herübergetippelt", hatte einen mit Bafche wohlgefüllten Berliner, gute "Trittlinge" und noch einige "Muttergrofchen". Letterer Ausbruck trifft allerbings mit Begug auf bie erften zwei Gilben nicht gu, benn ich hatte mir die Grofchen felbit verdient und von ber Mutter weiter nichts mitbefommen als ihre Thranen und Segenswünsche. - - Stem, Grofchen waren es immerhin, wenn fie auch nach bem rheinischen Bulbenfuß als Dreifrengerftucte ausgeprägt waren. Ich will nun nicht behaupten, daß diefe Grofchen allein meinen Freund Beiger veranlagt hatten, mit bem jungen "Grasteufel" Freundschaft gu fchließen, aber beigetragen haben fie ficherlich bagu. Der biebere fachfifche Gifengießer war nämlich bas gerabe Gegenftud zu mir; ich war achtzehn, er fiebenundbreißig Jahre alt; ich hatte etliche Uftronom bas Gintreffen bes beschweiften Ban und hertommen gehalten und tein Bfulcher,

hielten vorausfichtlich eine Walge von fünfzehn Wochen aus, die feinigen hatten die Gigenschaft, baß gewiffe Stellen "zugewichft" werben mußten, und als wir etwa acht Tage gufammen getippelt waren, ba lugten auch schon aus allen beiben die großen Beben mit einer folch unverschämten Rengier hervor, wie ich's vor- und nachher nicht wieder gesehen. Und babei war es Februar! Beiger mar ein richtiger "Romet" vom alten Schlage.

Gin Romet? werben bie ifingeren Lefer fragen. Ratürlich! Golde Rometen maren berühmt in ihren Gewerten, befannt auf allen Serbergen, von Trieft bis Samburg, von Bafel bis Konigsberg. Rometen nannte man Diejenigen Banberburichen, welche über ein gewiffes Alter hinaus, ober, wie man zu fagen pflegt, "aus bem Schneiber" waren; die aufs Anfaffigmachen, Beirathen u. f. w. nicht mehr rechneten; bie nur an bestimmten Berfehrsgentren Arbeit nahmen, auf ber "Fahrt" genau ihre Routen einhielten, wenn auch ab und gu höchft polizeiwidrig "mit Abweichen von ber Beerftrage"; bie gu gang beftimmten Beiten auf biefer und jener Berberge zugereift tamen, mas jedesmal zu einem großen Refte Beranlaffung gab. Man barf aber bie "Rometen" beileibe nicht mit ben Stromern verwechseln. Der Romet hielt auf Reputation und - arbeitete auch gu bestimmten Reiten : febr lange allerbinge meiftens nicht, aber es gab boch welche, die ein halbes Jahr und noch langer aushielten, ehe fie wieder auf die Rahrt gingen. War die Beit babin, fo mußten auf ber nächsten Tour einige untergeordnete "Stationen" ausfallen, um wenigftens an ben Sauptpuntten rechtzeitig eintreffen gu fonnen.

gerabe auf Tag und Stunde, mit welcher ber ein gutes Stud Arbeit gemacht, daß auf Sitte

früherer Beiten fagen: Diefe Woche trifft ber "lange Medlenburger" ober ber "bohmifche Buftel" ober wie fonft bie berühmteften Rometen bießen, bei und ein. - Dann mußte man aber einen Abend auf ber Berberge erleben! Die "halben Pfunde" freiften, am Chrenfige ber Tafel unter bem Bunftichild thronte ber Romet, an beffen Lippen Aller Augen hingen. Die jungen Gefellen hörten aufmertfam gu, wenn er von fernen Stadten und Bolfern ergablte; bie Berbergemutter und Berbergeichweftern, wenn welche ba waren, verließen bas Buffet, hinter welchem nun ber "Bater" allein gu "walten" hatte, und gefellten fich ebenfalls gu ben Gefellen. Schnitt ber Romet auf, was wohl "ab und zu" vortam, und es erlaubte fich einer von ben Jungen, nafeweife Bemerfungen zu machen, fo fonnte er ficher fein, an die Luft gefett ober minbeftens mit einem halben Pfund beftraft gu werben.

Co ein Romet war Freund Beiger. Und in Sanau auf ber Berberge ber vereinigten Rugigen war eben folch ein Reftabend, an bem ich ihn fennen fernte. Er fam aus Belgrad und war zweiundzwanzig Wochen unterweas. In Beft, Wien und München hatte er fchon Arbeit nehmen follen, allein ba er feine Infunft in hamburg für bie Ofterwoche in fichere Ausficht gestellt hatte, fo tonnte er gang unmöglich in einer ber Stabte unterwegs bleiben. Er mußte nach Samburg.

Samburg! Jeber altere Schloffer weiß, mas es feinerzeit galt, in Samburg gemefen gu fein. Hamburg war gerabezu bas Elborabo ber "Ragentopfe". Richt, bag bort erheblich mehr verbient worden mare, als anderwarts; nein, die Löhne ftanben in Samburg nicht febr Mit berfelben Genauigfeit, wenn auch nicht boch, aber es war allbefannt, daß in Samburg fein Guchafchmanger und fein Liebebiener ge- bleiben, benn bann fieht immer eine Stabt bulbet, fonbern ftramme, gunftige Gefellen ergogen murben. Mit einem Bort: Der Beift, ber heute noch vielfach bie Arbeiterichaft Sam= burgs portheilhaft auszeichnet, ber Beift ber Solidarität, war eben auch unter ben alten Formen und Banden befonders ausgeprägt und beshalb galt ber in allen Landen als ein richtiger Gefelle, ber in Samburg gewesen, fei es auch, daß er mehr "auf ber Bube gelegen", als am Schraubftod geftanben hatte.

Bas Bunber, baß es mich auch borthin trieb! Gin junger Sanguer Meifter hatte mich halb und halb eingestellt; es war Samstag und ich follte am Montag noch mal "umschauen", er werde mahricheinlich Blat für mich haben. Das paßte mir gang gut, umfomehr, ba ich Belegenheit befommen follte, Belbichrante bauen gu fernen. Alls aber ber alte Romet mit feinen farbenprächtigen Schilberungen auf ber Berberge mich berückte; als er am Conntag Morgen, als wir und beim Frühftück wieber trafen, mir zurief: "Junge, Du gehft mit nach Samburg, unter meiner Dbhut bift Du gut aufgehoben", ba fchlug ich begeiftert ein. Gine Stunde fpater befanden wir uns ichon auf ber Chauffee nach Frantfurt. Sier fab ich bie erften Republifaner in Geftalt ber Frantfurter Stragentehrer, Die fich nicht wenig barauf gu Gute thaten, "Frantforter Borjer" zu fein, es aber boch nicht verfchmähten, aus bem Bubbel meines Mentors einen Schluck zu nehmen. Wie balb nachher follten boch die ftolgen Frankforter Borjer burch Bogel von Falckenftein gebemuthigt werben! Bas und zwijchen Frantfurt und Sambura paffirte und mas ich allda fennen gelernt, bar über will ich im Nachstehenden plaudern.

Man fährt von Frantfurt nach Raffel in feche ober jest mobl in noch weniger Stunden mit ber Gifenbahn. Deshalb ift es aber boch nicht ausgeschloffen, daß man zu biefer Tour ju Ruß vier Wochen brauchen fann. Und fo lange brauchten Freund Geiger und ich, um von ber freien Stadt Frantfurt nach ber turheffifchen Refibens gu tommen. Wir gingen gang gemüthlich babei.

In Frantfurt hielten wir uns brei Tage auf und lebten "wie ber Bogel im Sanffamen". Benn ich meinen Genoffen mitunter betrübt barauf aufmertfam machte, baß meine Raffe in bebentlichfter Weife gufammenichmols, fo tröftete er mich mit bem Sinweis, baß gwischen Frantfurt und Raffel auf ben Strafen, Die er einguichlagen pflege, wenigstens zwei Dugend großere Gifenwerte und noch mehrere fleinere Biegereien lagen. Auf ben erfteren, die meift fistalisch feien, befame er überall gehn Grofchen "Ge-Schent" und auch bie Rollegen in ben Gießhütten ließen feinen manbernben Genoffen, namentlich feinen fo befannten "Bruber" wie er, leer ausgehen. Wir gingen beshalb in Frantfurt nicht eigentlich "umschauen", nur in ber F.'ichen Maschinenfabrit holte Beiger fich feinen Tribut, wobei ich ihn begleitete. Dan bot mir Arbeit als Bohrmafchinift an, bie ich jedoch entruftet guructwies. Dafür faben wir uns aber die Stadt um fo grundlicher an, und bie Ortstenntniß, die ich mir bamals erwarb, ift mir feitbem ichon einige Mal recht aut au Statten gefommen. Es fann überhaupt nichts Blobfinnigeres für einen reifenden Gefellen geben, als, ohne rechts und lints gu feben, burch bie ju paffirenden Stadte gu laufen. Wein man sich fremde Städte auf diese Beise betrachtet — und es giebt Handen werksburschen genug, die es so machen —,

aus wie die andere.

Ginen Balmengarten gab es bamals noch nicht in Frantfurt und auch verschiedene andere Dinge nicht, die man jett bort hat. Die Schutsleute hießen noch Ronftabler und faben gang anbers aus mie beute. Sie fonnten zwar auch fehr ungemuthlich werben und bas "Betteln und Rechten" mar gleichfalls ftreng verboten. Aber fie legten einem rechtschaffenen Balgbruber, ber fich von ben Röchinnen in etlichen "reichen Jubenhäufern" auf ber Beil abfüttern ließ, felten etwas in ben Weg. Mur bas "Schmalmachen" ward ftrengftens geahndet und wehe bem Unglücklichen, ber in einer Gartenwirthichaft ober in geschloffenem Birthichaftslotal bei Betreibung Diefer einträglichften Fechtart ertappt murbe! Mein edler Freund Beiger, ber por Sahren fchon in Frantfurt gearbeitet, fannte gang genau bie befferen, fofcheren Ruchen, fogar einige ber Rüchenfeen waren perfonliche Befannte von ihm; er nahm beshalb für Mittagund Abendbrot meinen Geldbeutel nicht in Unfpruch und brachte im Gegentheil einigemale recht ansehnliche Bappen Geflugel und Bactwert auf die Bube. Ich habe auf diefe Beife nicht einmal ben berühmten Meifter tennen aclernt, ber nach bem weltbefannten Liebe "Gefellen hielt gu zweien und gu breien". Dagegen betrachtete ich mit großer Undacht ben Romer, vor Allen aber die Paulsftrege, in der das deutsche "Parlament" in den tollen Jahren getagt. Sin Stück Demokrat war ich damals fchon und es war beshalb feine Nebenfache für mich, jene "beiligen Sallen" in Augenschein gu nehmen. Rebenbei erfreuten wir uns an ber Buntichedigfeit ber in ber Bundestagsftadt vertretenen Uniformen. Jenfeits bes Mains, lints an ber Sachfenhaufer Brude, lag eine alte Raferne, in ber bie Bayern und Defterreicher hauften: bann waren noch Breußen vorhanden und bas Stadtbataillon Frantfurts. Mus ber Nachbarichaft famen auch bie und ba Beffen, Rur- und Darmheffen, lettere namentlich bann, wenn es galt, in Gemeinschaft mit ben Defterreichern und Bagern bie Breugen gu verhauen. Und bas geschah bamals häufig genug, freilich ohne Strategie und "Anführung". Dafür befamen alle biefe bieberen beutschen Brüber faum ein Sahr fpater um fo gründlicher ihre offiziellen Siebe von ben Preugen.

Mis mir bie Stadt Goethes und Bornes am nächsten Mittwoch verließen, hatte mein Bortemonnaie erheblich an Leichtigfeit gewonnen. Aber wir ftiefelten trogbem recht heiter und wohlgemuth ber Betterau gu, burch bas freundliche Städtchen Friedberg, immer nordwärts.

Wir mußten ja nach Samburg. In bem berühmten Babeftabtchen Rauheim, wo bamals noch die Spielhölle bestand, an der mancher Frantfurter und Offenbacher Urbeitsgefelle feinen Bochenlohn verfpielte, murbe ftramm gefochten. Das ift ober war wenigftens gu jener Beit auf folchen Blagen gar nicht uneinträglich. Ich machte mir ben Spaß, mit Buhilfenahme ber von ber Schule her geretteten englischen Broden eine Laby "auf englisch angufechten", mas uns - ich fage uns, weil wir "tommuniftische" Raffe führten - ein Gunfgrofchenftud einbrachte. Freund Beiger mar gang außer fich vor Bergnugen, weniger über ben finangiellen Ertrag meines Unternehmens, als über die "fulturelle Bebeutung" besfelben. Er erflarte es als ein bedeutfames Beichen für ben Stand ber beutiden Sandwertsburichen", baß unter benfelben fich welche befanden, die im eigenen Baterlande beim "Wechten" fich einer fremben Sprache bedienen fonnten, mas ben anberen bann tann man gerabe fo gut ju Saufe nationen entichieben imponiren muffe.

3ch habe oben schon erwähnt, bag wir bis Raffel vier Wochen brauchten. Und bas ift auch gang erffarlich. Getren bem von Geiger entworfenen Reifeplan machten wir Touren im Bictgact. 2Bo ein Gifenwert, eine Gieghutte in irgend einem Bintel bes Befterwalbes ftedte, ba murbe hingemalst. Wir befanden und faft jeden Tag in einem anderen beutschen Baterlande. Rurheffen, Seffen-Darmftadt, Raffau, biefe brei Staaten maren es hauptfächlich, auf beren Territorien wir und beweaten; wir berührten aber auch mehrmals bas Siegerland und bamit Breußen, welches einige Zwidel bier hereinstreckte. Es ging nicht mehr gerade aus nach Norben, fonbern nach Weft und Dit, mitunter auch wieder ein Ende fubwarts. Ge waren wohl ichon ziemlich vierzehn Tage um, als wir nach Marburg famen. In Gießen hatten wir furge Raft gemacht.

Alls ich in späterer Zeit wieberum nach bem hessischen Universitätsstädtchen fam, erinnerte ich mich lebhaft bes Ginbrucks, ben bie Stadt vor zwanzig Jahren auf mich gemacht. Der Brunnen, melder bamals in ber Rabe ber von Frantfurt herführenden Strafe ftand und an bem bie Maabelein mit ihren Wafferfrugen berumftanden und nechisch auf die Bemerkungen ber vorübergiehenden Sandwertsburichen antworteten, fieht auch beute noch auf bem alten

In Marburg erhielt ich von einem Studiofus, ber fich im Buftanbe hochgradigften Beltfchmerges befunden haben muß oder aber einen Rater von nicht zu unterschäßenber Große gu pflegen hatte, eine gange Sand voll Aupfermungen, mas er eben in ber Tafche hatte: es mag ziemlich ein halber Thaler gewesen fein. Das war ein Blud, benn es war ftarte Gbbe in unferer Raffe. Aber mas wir an bem Rachmittag besfelben Tages erlebten, als mir von Marburg abreiften, um über Biebentopf nach Laasphe zu malgen, an welcher Strede mehrere Butten liegen, bas machte uns biefes Glud bald vergeffen. 3ch habe in meinem Leben faum einen argeren Sturm erlebt, als ben, ber an jenem Nachmittag auf uns herniederbraufte. GB regnete "Bindfaben" und babei mar es talt, fo bag mir innerhalb einer Biertelftunde nicht blos bis auf die Saut durchnäßt, fonbern alle Anochen total erfältet waren. Wir fonnten und nur mit Duhe vorwärts fchleppen. Reine Seele begegnete uns. Und babei hatten wir gute vier Stunden gu marichiren, ehe wir an die erfte Sütte famen; ich weiß nicht mehr, ob fie Rarles ober Wilhelmshutte bieg.

2(18 wir mit einbrechenber Racht in bem Wirthshaus bes Gifenwerts anlangten, muthete man und gu, noch weiter gu marschiren, weil feine Betten vorhanden maren. Aber eber mare in der That "ein Rameel burch ein Radelbhr" gegangen, als wir wieber aus biefem Wirthshaus. Wir fampirten Die Racht auf einem alten Sopha und bie anwefenden Former und fonftigen Gafte, die und ben Abend freihielten, tauften einen balben Scheffel Roblen für uns, damit wir über Racht beigen und uns und unfere Rleiber trodfnen fonnten.

3ch will ben Lefer nicht mit weiteren Gingelabenteuern ermüden, obwohl manches darunter, was des Erzählens werth ware, fondern nur mittheilen, daß wir nach allerlei Sahrlichfeiten boch wohlbehalten nach Raffel famen, bag bort auf ber Berberge, bie bamals in ber "Stadt Somberg" war, ein großes "Kometenfest" ftattfand und baß wir Beibe auf vierzehn Tage aber ja nicht langer - Arbeit nahmen, um für Berbefferung unferer außeren Ausstattung forgen gu fonnen und etwas Reifegelb "gum Borgeigen" in die Finger gu befommen.



An der Jähre.

Nach bem Bemalbe von E. Debat-Ponfan.

# vacat